



Österreichische Gesellschaft
für Unfallchirurgie

Beckenverletzungen, Beckenring und Azetabulum

ABSTRACTS 2005



41. Jahrestagung

6. – 8. Oktober 2005

Salzburg, Renaissance Hotel

P2.

Abnahme der Beckenfrakturen als Todesursache

FOLTIN E. (Linz)

Vergleich der österreichischen Sterbeziffern der Jahre 1980 bis 1989 und 1990 bis 1999

An der 29. Jahrestagung der ÖGU in Graz 1993 wurde vom Autor über die Sterblichkeit an Beckenfrakturen in Österreich im 10-Jahreszeitraum 1980 bis 1989 berichtet. Es bietet sich daher an, für die 41. Jahrestagung, die gleichfalls die Beckenfrakturen zum Thema hat, den nächsten 10-Jahresabschnitt zum Vergleich vorzulegen. Die Sterbefälle nach Becken- und Azetabulumfrakturen waren in der 9. Version der ICD zu 99 Prozent unter den Codes 808.0 bis .9 verschlüsselt worden. Der kleine Rest verteilte sich auf 805.6, 806.6, 846.3, 848.5 und 877.1.

Die folgende Tabelle enthält die alters- und geschlechtsspezifischen Sterbeziffern (bezogen auf 1000000 Personenjahre), jeweils im Durchschnitt der beiden Zeiträume.

Männer	1980-1989	1990-1999	Frauen	1980-1989	1990-1999
00 – 59	2,663	1,426	00 – 59	1,155	0,382
60 – 64	8,318	4,490	60 – 64	3,948	1,003
65 – 69	14,719	5,061	65 – 69	10,267	2,810
70 – 74	19,494	6,883	70 – 74	19,954	4,088
75 – 79	40,175	12,985	75 – 79	41,484	11,738
80 – 84	92,419	32,170	80 – 84	92,542	41,298
85 –	213,217	119,385	85 –	277,324	110,347

Je nach Alter und Geschlecht fand eine Reduktion auf die Hälfte bis ein Viertel statt.

Die Todesfälle an Beckenfrakturen rühren von zwei sehr unterschiedlichen Gruppen von Ätiologien. Zum einen Teil sind sie die Folge von schweren Unfällen, die alle Altersklassen, auch die unter-60-Jährigen, betreffen. Die Todesfälle nach leichten Stürzen hingegen beschränken sich auf die alten und sehr alten Menschen, wo die gleichen Gesetzmäßigkeiten wie bei den Frakturen des proximalen Femur herrschen. Das Bemerkenswerte ist, daß die Anzahl der Sterbefälle in beiden so verschiedenen Gruppen von äußeren Todesursachen zurückgegangen ist:

Äußere Verletzungsursache: 1980 – 1989 1990-1999

Kfz.-Unfälle 96 35

Fußgänger und Radfahrer 96 26

Schwere Stürze 44 23

leichte Stürze 360 207

alle anderen Ursachen 106 39

Summe 702 330

Die Abnahme der Sterbefälle nach Becken- und Azetabulumfrakturen ist so massiv, daß eine nähere Untersuchung gerechtfertigt wäre, zumal doch zu vermuten ist, daß die verbesserte unfall-chirurgische Versorgung eine der Ursachen dafür ist.